

Sonderdruck aus:

GÖTTINGER
BEITRÄGE
ZUR
SPRACHWISSENSCHAFT

Heft 10/11
2004/2005

Peust & Gutschmidt Verlag
Göttingen

Göttinger Beiträge zur Sprachwissenschaft (GBS)

ISSN 1435-8573

Peust & Gutschmidt Verlag, Göttingen

Printing and Binding: Cuvillier, Göttingen

Appears twice a year.

Price per issue: EUR 10.-- (in subscription), EUR 12.50 (single issue).

Scientific Advisory Board:

Prof. Dr. Gabriel Altmann (Department of Linguistics, University of Bochum) / Dr. Karl-Heinz Best (Department of German, University of Göttingen) / Prof. Dr. Dieter Cherubim (Department of German, University of Göttingen) / Prof. Dr. Norbert Fries (Department of German and Linguistics, Humboldt-University, Berlin) / Prof. Dr. Thomas Gardner (Department of English, University of Göttingen) / Prof. Dr. Günter Holtus (Department of Romance Languages, University of Göttingen) / Prof. Dr. Bernhard Hurch (Department of Linguistics, University of Graz) / Prof. Dr. Michael Job (Department of Linguistics, University of Göttingen) / Prof. Dr. Friedrich Junge (Department of Egyptology and Coptic Studies, University of Göttingen) / Prof. Dr. Frank Kammerzell (Department of Archeology, Humboldt-University, Berlin) / Dr. Stephanos Matthaios (Department of Classics, University of Cyprus at Nicosia) / Prof. Dr. Gisa Rauh (English Philology / Linguistics, University of Wuppertal)

Notes for authors:

Manuscripts need to be submitted in camera-ready form. Manuscripts accepted for publication will be reproduced without further editing. No proofs will be sent to the author. Please notice the following standards:

- DIN A 4
- 2.5 to 3 cm margin on all four sides (a note for American authors: the text area should measure 6" x 9.5")
- Font size 12-13 pt, footnotes 10-12 pt
- Page numbers on the reverse of the sheets
- Publication languages: English, German, French, Italian, Spanish
- An abstract (100-150 words) should be included on the first page, preferably in a different language than the paper itself.

Authors will be notified on receipt of the manuscript.

Unsolicited books cannot be returned.

Contributions should be sent to:

Peter Meyer

Seminar für Slavische Philologie d. Universität Göttingen

Humboldtallee 19

D-37073 Göttingen

meyer-peter@gmx.de

Zwei mögliche Beispiele für Sprachwandel im Gegenwartsdeutschen

Carsten Peust, Konstanz

0 Einleitung

Sprache ist in ständigem Wandel. Dabei bleibt die akzeptierte Norm hinter der aktuellen Entwicklung stets in größerem oder geringerem Maße zurück. Im Folgenden sollen zwei grammatische Phänomene vorgestellt werden, die von der Norm abweichen und in denen ich Ansätze zu einem Sprachwandel sehe. Es ist naturgemäß heute noch nicht vorherzusagen, ob die betreffenden Erscheinungen sich unter dem Druck der offiziellen Norm bald wieder zurückbilden und dann nur von ganz ephemeren Charakter gewesen sein werden, oder ob sie sich durchsetzen und eines Tages die anerkannte Regel darstellen werden.

1 Verlust des grammatischen Genus beim Possessivpronomen

In der Schweiz sah ich einmal eine Aufschrift mit etwa folgendem Wortlaut: "Die Gemeinde XY begrüßt seine Gäste". In der Standardsprache müsste es heißen "... ihre Gäste". Sätze dieser Art habe ich in den letzten Jahren einige Male gehört, mir aber leider nicht notiert. Es lassen sich jedoch entsprechende Belege ohne allzu große Mühe im Internet finden; hier eine Auswahl (alle im Folgenden genannten Internetlinks waren im April 2005 gültig):

"Die Pension Potsdam begrüßt seine Gäste im historischen Kutscherhaus einer Potsdamer Stadtvilla." (<http://www.pension-potsdam.de>)

"Begrenzt durch den Rhein und den Ausläufer des Alpsteingebirges liegt die Gemeinde Oberriet im Herzen des St. Galler Rheintals. Sie ist mit seinen 3456 Hektaren eine ¹ grössten Gemeinden im Kanton St. Gallen." (http://infos.aus-germanien.de/Oberriet_SG)

"Die Turnierleitung begrüßt seine Gäste und Sportskameraden" (<http://www.srg-nuertingen.de/bilder>)

"Ich finde, die Stadt tut viel für seine Bürger." (<http://www.mecki4u.de/rad/meckenheim.htm>)

"Die Erhebung Seobaeksan ist berühmt für seine unvergleichlichen Farben während der Jahreszeiten" (<http://www.koreaheute.de/spez/0302/sp003.htm>)

"Die spektakuläre Carnarvon Schlucht ist eines der herausragenden Wunder dieser Welt und hat eine besondere Stellung in der Mythologie der Aborigines. Sie ist berühmt für seine atemberaubend steilen Kliffs und ihre unglaublichen Sandsteinformationen." (http://hotelclub.hotel-s.de/Australien_10/Carnarvon_Gorge_Wilderness_Lodge.html)

"Jede Vorstellung hat seinen eigenen Charakter und ist immer wieder auch Ergebnis unserer Suche nach zeitgemäßen Darstellungsformen und Ideen." (<http://www.theater-don-kidschote.de/ueberuns>)

"Hut ab ! bemerkenswert positiv, die Sache hat seinen Sinn und letztendlich werden WIR alle davon profitieren." (<http://www.ghbiker.de/forum/archive/1452/thread.html>)

¹ Ergänze "der".

"Den Namen «Sal» verdankt die Insel seinem einst wichtigsten Exportgut, dem Salz." (http://www.spillmann.de/tauchen/kapverden_insel.html)

"Die Kolpingfamilie Basel wurde 1859 unter dem Namen «Kath. Gesellenverein» gegründet. Sie bietet in seinem Aktivverein Mädchen und Burschen Anschluss und Geborgenheit bei gleichgesinnten Kameraden." (http://www.rei-news.ch/10_Christentum/1234.html)

Obwohl sie in krassem Widerspruch zur heutigen Grammatiknorm stehen, stören diese Konstruktionen das Sprachgefühl nicht übermäßig. Soweit ich sehe, ist das Phänomen bisher noch nicht klar beschrieben worden. Der *Duden Bd. 9: Richtiges und gutes Deutsch. Wörterbuch der sprachlichen Zweifelsfälle*, 4. Aufl. 1997, S. 583f. erwähnt verschiedenartige Belege von Genusabweichung beim Possessivpronomen (in beide Richtungen), in denen sich keine Systematik erkennen lässt, und erklärt sie als falsch.

Für die hier angeführten Belege scheinen mir zwei Einschränkungen wesentlich zu sein:

Bedingung (1): Der Verlust der Genuskongruenz betrifft speziell die Possessivpronomina. Wie aus den Beispielen ersichtlich, behält etwa der Artikel und das anaphorische Personalpronomen stets seine feminine Form bei, auch wo das Possessivpronomen sie aufgibt.

Bedingung (2): Der Kongruenzverlust tritt speziell bei unbelebten Substantiven auf. Gegenüber dem Beleg "die Gemeinde begrüßt seine Gäste" erscheint mir ein Satz wie *"meine Schwester_i begrüßt seine_i Gäste" erheblich weniger akzeptabel.

Wir können also die Regel formulieren, dass das Possessivpronomen der 3. Person sg., das im Standarddeutschen mit dem Bezugswort im Genus kongruiert (masc./neutr. *sein*, fem. *ihr*), in neuerer Sprache die Kongruenz zugunsten der Einheitsform *sein* aufgeben kann, sofern das Bezugswort unbelebt ist.

Meine Rückfragen bei einigen Personen erwecken den Eindruck, dass die Erscheinung besonders im süddeutschen Sprachraum vertraut ist. Allerdings liegt meines Wissens nicht etwa ein Merkmal traditioneller süddeutscher Dialekte vor, das jetzt in die Hochsprache vordränge. Vielmehr wirkt der Sprachwandel unmittelbar in der Hochsprache. Arealtypologisch könnte man kombinierte Einflüsse vermuten sowohl von Seiten des Englischen, wo unbelebte Substantive keinen Genusunterschied kennen (→ Bedingung 2), als auch von Seiten der romanischen Sprachen, wo speziell Possessivpronomina keinen Genusunterschied kennen (französ. *son* "sein, ihr") (→ Bedingung 1). Der beschriebene Gebrauch des Deutschen ist jedoch kein exaktes Abbild des Systems einer Kontaktsprache.

Vielleicht trifft die Bedingung (2) der Unbelebtheit auch nicht in voller Strenge zu. Gert Rickheit, "Grammatische Fehler in der Schriftsprache Acht- und Neunjähriger", in Gerhard Augst (Hrsg.): *Spracherwerb von 6 bis 16*, Düsseldorf (1978: 81-96, speziell S. 85) zitiert Fälle von Genusdiskrepanz bei Possessivpronomina, wobei mindestens beim ersten Beleg ein belebtes Substantiv im Spiel ist:

"Sie_i gibt mir auch was ab, wenn sie_i von seiner_i Mutter was kriegt"

"Meine Puppe heißt Christa ... Wenn ich meine Hände an seine Hände lege, kann sie gehen"

2 Flexion des Verbs in der 2. Person Plural des Präsens

Ein Teil der Verben des Deutschen zeigt im Präsens zwei Stammvarianten, nämlich eine mit Umlaut für die 2. und 3. Pers. sg. sowie eine ohne Umlaut für den gesamten Plural. Die Form der 1. sg. hat in der beobachtbaren Sprachgeschichte in dieser Beziehung immer wieder Schwankungen gezeigt; die heutige Standardsprache erfordert den Stamm ohne Umlaut:

	geben	fahren
1.sg.	<i>ich gebe</i> (dialektal auch: <i>ich gib</i>)	<i>ich fahre</i>
2.sg.	<i>du gibst</i>	<i>du fährst</i>
3.sg.	<i>er gibt</i>	<i>er fährt</i>
1.pl.	<i>wir geben</i>	<i>wir fahren</i>
2.pl.	<i>ihr gebt</i>	<i>ihr fahrt</i>
3.pl.	<i>sie geben</i>	<i>sie fahren</i>

Von jüngeren Sprechern, etwa solchen, die nach 1980 geboren sind, habe ich nicht selten Formen mit Umlaut auch in der 2. Person Plural gehört: "ihr gibt", "ihr fährt", etc. Es ist leicht, zahlreiche Belege dafür im Internet zu finden. Hier eine Auswahl:

"Welche Firewall empfiehlt Ihr?" (<http://www.nickies.de/c/a/forum2-537655654.htm>)

"Wann fährt Ihr in den Urlaub?" (<http://www.istrien.info/forum/thema4554.html>)

"Ihr fängt ja schon euch hier an zu ärgern und zu streiten wie soll das denn da im spiel funktionieren?????" (<http://www.kleine-herzen.de/versicherung/22020.php>)

"Danke an alle!!! Ihr gibt mir kraft wieder vorwärts zuschauen!!!!" (http://www.storyparadies.de/wahregeschichten/MeineunerfllteLiebe_3038.shtml)

"Wo gräbt ihr die ganzen Bilder aus ? :eek:" (<http://www.wuff-online.com/forum/archive/index.php/t-6011.html>)

"Was hält ihr vom Zungenkuss zwischen Madonna und Britney Spears?" (<http://www.tagesanzeiger.ch/dyn/leben/gesellschaft/479181.html>)

"ich hoffe ihr hilft mir" (<http://www.matheboard.de/archiv/thread,9861,ich-hoffe-ihr-.htm>)

"Speiset die Schwachen unter euch mit dem, was auch ihr isst." (<http://www.moslem.at/islam/testament.html>)

"Also passt auf was ihr kauft." (<http://www.winboard.org/lofiversion/index.php/t26850.html>)

"Ihr kömmt dann mit dem «Zurück»-Button des Browsers wieder in dieses Fenster" (http://www.versicherungsausbildung.de/fach/prufung/unterlagen/_inhalt.htm)²

"Die Zweite Möglichkeit: Ihr Lädt euch unsere Gutschein.exe herunter, indem ihr hier auf Download klickt." (<http://www.psp-club.de/gutschein2.html>)

"Ihr läuft nicht einfach nur stur von links nach rechts um den Ausgang zu finden, sondern befindet euch in nur einem Bildschirm, in dem es die Gegner, die von links und rechts kommen, auszuschalten gilt." (<http://www.spiele-mv.de>)

² Der Umlaut ist bei "kaufen" und "kommen" schon im Singular nur in bestimmten Dialekten üblich ("er kauft/ kömmt"). Wie wir sehen, kann er aber auch bei diesen Verben auf die 2. Pers. pl. ausgedehnt werden.

"Ihr nimmt am Unterricht bzw. an der Vorlesung in eurem Gastland teil und lernt so die Sprache schnell kennen." (<http://www.avanti-info.de/az/a.htm>)

"Nun frage ich euch, was rät ihr mir, soll ich überhaupt von meinen ganzen Gebrechen erzählen?" (<http://www.schilddruesenselbsthilfe.de/forum/messages/6939.html>)

"Ihr säuft euch jedes Wochenende die Birne weg." (<http://www.spieleforum.de/forum/t107586-4/s.html>)

"Na, schläft ihr schon ein?" (<http://www.20six.de/rosegallica/archive/2003/09>)

"hoffentlich schlägt ihr bei eurem rasanten Niveauabsturz bald hart unten auf!" (<http://kino.kaywa.ch/kino/sinneswandel.html>)

"der scheiss webmaster hat nix zu tun, ergebnis - das sieht ihr eigentlich selber" (<http://www.red-wave.net/news.html>)

"Welche Fremdsprachen spricht ihr?" (<http://www.politikforum.de/forum/archive/6/2004/05/4/61737>)

"Intravenös werde ich ernährt
dies hat sich medizinisch wohl bewährt
doch ist es menschlich eine Qual
lasst mich gehen, ihr stiehlt mir die Wahl!" (<http://lib.irclove.de/1502>)

"Sogar die Kleider, welche ihr trägt, werden euch am Gerichtstage vor Augen gehalten werden." (http://www.regina-rau.de/Deutsch/Them_Seit/AdamEva/Buch_Umw-Gott/AdamB_05.html)

"Aber ihr tritt ja auf unserem Strassenfest Im Beisen auf darauf freuen wir uns alle schon." (<http://www.chairwalks.de/gaestebuch3.html>)

"Bis bald und hoffe, ihr vergisst mich inzwischen nicht! ;)" (<http://www.fotocommunity.de/pc/account/myprofile/429833>)

"Wir wachsen in dem Masse wie ihr wächst." (http://www.sunweb.ch/custom/neue.welt/Unsere_Antworten_auf_eure_.html)

"muhahaha!!!! ihr wird alle sterben ^^ sorry hab heute wieder meine 5 minuten^^" (<http://www.talk-treff.de/archive/index.php/t-4024.html>)

In echter Kindersprache kann es ganz allgemein Unsicherheiten bezüglich des Umlauts geben, vgl. etwa den Beleg "die Tiere schläfen noch" bei Bernd Reimann, *Die frühe Kindersprache. Grundlagen und Erscheinungsformen ihrer Entwicklung in der kommunikativen Interaktion*, Berlin (1996: 208 unten). Während dies aber Singulärfehler sind, scheint mir der Umlaut in der 2. Pers. pl. in deutlich systematischerer Weise aufzutreten. Wahrscheinlich liegt eine Angleichung an die Form der 3. Pers. sg. vor, die ja mit der 2. Pers. pl. in der Standardsprache schon das Suffix *-t* gemeinsam hat. Der Zusammenfall von 2. Pers. pl. und 3. Pers. sg. betrifft aber nicht alle Verbalklassen und ist daher nicht komplett. Nach wie vor gewahrt bleibt etwa der Unterschied bei "er kann" vs. "ihr könnt" (nicht *"ihr kann"); "er hat" vs. "ihr habt" (nicht *"ihr hat"); "er ist" vs. "ihr seid" (nicht *"ihr ist").

Inhaltsverzeichnis

Verzeichnis der Autoren	8
Laila Asleh, Karl-Heinz Best: Zur Überprüfung des Menzerath-Altmann- Gesetzes am Beispiel deutscher (und italienischer) Wörter	9
Karl-Heinz Best: Laut- und Phonemhäufigkeiten im Deutschen	21
Dieter Cherubim: "Ach was?!" Aspekte des Hörerverhaltens und dessen linguistische Beschreibung	33
Liliya Kaydanova: Zur Wortlängenhäufigkeit in usbekischen Texten	57
Cuma Kazancı: Sprachliche Höflichkeit im interkulturellen Kontrast. Untersucht in Verkaufsgesprächen zwischen Deutschen und Türken.....	67
Carsten Peust: Zwei mögliche Beispiele für Sprachwandel im Gegenwartsdeutschen.....	107
Simon Schweitzer: Etymologische und dialektologische Bemerkungen zum Koptischen	111
Gordon Whittaker: Some Euphratic Adjectives	119